

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Kreisvorstand Grüne Dortmund (dort beschlossen am: 03.04.2025)

**Titel:** Sharing-Angebote

## Text

1 Eine einfache Möglichkeit, die selbstbestimmte Mobilität zu verbessern, bietet  
2 Shared Mobility. Mit Sharing-Angeboten kann jede\*r die Anzahl der  
3 selbstgenutzten Verkehrsmittel erhöhen, ohne selbst ein Fahrrad, Auto oder E-  
4 Scooter anschaffen zu müssen. Diese Angebote müssen ausgebaut werden, um die  
5 Abhängigkeit vom eigenen Auto zu reduzieren und durch sinnvolle  
6 Kombinationsmöglichkeiten in multimodalen Wegekettten auch die ÖPNV-Nutzung zu  
7 erhöhen. Bikesharing, Carsharing und E-Scooter gestalten wir damit als Teil der  
8 Verkehrswende.

## 9 **Für Bikesharing überall**

10 Bikesharing bietet als Teil der Mikromobilität im Alltag eine sinnvolle  
11 Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr.

12 Wir werden

- 13 • uns gemeinsam mit den Anbietern von Leihfahrrädern wie Metropolrad Ruhr  
14 dafür einsetzen, dass allgemein mehr Stationen mit mehr Fahrrädern  
15 eingerichtet werden.
- 16 • dabei auch auf eine höhere Verfügbarkeit von Lastenrädern hinwirken.

- 17 • im Rahmen der Stellplatzsatzung das Vorhandensein von Bikesharing-  
18 Stationen auch für Wohnungsbau fester anrechnen.
- 19 • Bikesharing verstärkt im Rahmen von Konzeptvergaben beim Wohnungsbau  
20 berücksichtigen.

## 21 **Für Carsharing, das funktioniert**

22 Carsharing stellt bei der Reduktion des Parkdrucks durch private PKWs und für  
23 eine gerechtere Mobilität einen Teil der Lösung dar, indem es die  
24 selbstbestimmte Mobilität unabhängig vom eigenen Auto in Bereichen ermöglicht,  
25 in denen heute noch eine Abhängigkeit vom Auto besteht.

26 Wir werden

- 27 • mehr Carsharing-Anbieter durch verbesserte Rahmenbedingungen und  
28 attraktive Flächenangebote offensiv nach Dortmund locken.
- 29 • Carsharing-Anbieter, die in Dortmund aktiv werden wollen, bei der  
30 Umsetzung unterstützen.
- 31 • dabei auch ein Angebot von E-Autos durch Lademöglichkeiten ermöglichen.
- 32 • dabei stationsgebundene Systeme priorisieren, aber auch Free-Floating-  
33 Anbietern Möglichkeiten eröffnen, ihr Angebot nach Dortmund zu bringen.

## 34 **Für E-Scooter mit Konzept**

35 Über den Radverkehr hinaus sehen wir die vor einigen Jahren eingeführten E-  
36 Scooter als mittlerweile etablierten Bestandteil der Mikromobilität und möchten  
37 daran festhalten. Dabei braucht es aber einige wesentliche Anpassungen.

38 Daher werden wir

- 39 • das Ziel anstreben, kein Free Floating mehr zu ermöglichen, sondern ein  
40 enges Netz an definierten und nicht-störenden Abstellstationen aufzubauen,  
41 dass für alle Anbieter gilt.
  
- 42 • die Abstellstationen als Mikro-Mobilitätstationen mit den Abstellanlagen  
43 für Bikesharing kombinieren.
  
- 44 • dabei im städtischen Bereich einen maximalen Abstand von 500m für  
45 Stationen mit Carsharing und von 200m für Stationen mit E-Shootern und  
46 Metropolrädern (NextBike) anstreben.
  
- 47 • Anbieter bei falsch abgestellten Rollern und Vandalismus konsequent in die  
48 Verantwortung nehmen und Strafen ausstellen.
  
- 49 • darauf hinwirken, dass Anbieter lediglich E-Scooter mit wechselbaren Akkus  
50 anbieten, um die Umweltbelastung zu reduzieren.
  
- 51 • nach Möglichkeit und in Absprache mit den Anbietern perspektivisch das  
52 Laden von E-Scootern an festen Abstellanlagen ermöglichen.